

Polyurea zur Beschichtung von Industrieböden

Im Dachbereich wird Polyurea schon länger zur Abdichtung verwendet. Neue Märkte für dieses Material will sich die VIP Voelkel Industrie Produkte GmbH in Gräfelfing bei München erschließen.

Nach Aussage des Geschäftsführers Michael U. Voelkel sieht man bei VIP, Hersteller von 2-K Polyurethan-Klebstoffen, gute Chancen im Baubereich speziell bei Beton- und Stahlbeschichtungen. Von Industrieböden bis zu Betonsockeln im Tiefbau, Stahlträgerbeschichtung zum Schutz vor Korrosion, Rohrbeschichtungen innen und außen, in der Wasserwirtschaft vom Schwimmbecken bis zu Transport-Behältern, die Möglichkeiten seien vielfältig. Wegen der guten Haftungseigenschaften und der hohen Abriebeschädlichkeit könnte die Beschichtung dazu beitragen, Reparatur- und Instandsetzungskosten zu verringern. Ausschlaggebend für die Entschei-



Das Material Polyurea härtet ungewöhnlich schnell aus und haftet optimal auf Beton und Stahl, Kunststoffen, Glass und Keramik. | Foto: VIP

dung zu Gunsten von Polyurea sind nach Aussage von VIP für viele Betriebe die schnellen Reaktions- und Aushärtungszeiten des Materials. Musste man früher Topfzeiten von mindestens

24-48 Stunden als normal akzeptieren, so können jetzt auch große Flächen nach der Beschichtung mit Polyurea innerhalb von wenigen Stunden wieder voll genutzt werden- auch bei Sanierungsarbeiten ein entscheidendes Kriterium. Beim Zeitfaktor, sagt Voelkel, lasse Polyurea im Vergleich die herkömmlichen Polyurethan- oder Epoxy-Elastomere alt aussehen. Je nach Einsatzgebiet wird Polyurea von VIP in Doppelkartuschen abgefüllt oder als Fassware geliefert. Für kleinere Applikationen wird das Material im Kalsprühverfahren appliziert. Dazu benötigt man eine entsprechende Dosierpistole und einen Druckluftanschluss. Großflächige Beschichtungen werden mittels beheizbaren Mehrkomponenten-Dosiersystemen aufgetragen. www.polyurea-solutions.com